

„Du hast einen schönen Wahlkreis“

Innenminister Herrmann wandert mit der CSU auf dem Bierquellenweg – Posieren mit Feuerwehr und Bräutigam

WEIGLATHAL
Von Katharina Ritzer

Kein Redemanuskript hat Innenminister Joachim Herrmann zu seinem Besuch in Oberfranken am Samstag mitbringen müssen, sondern bequeme Schuhe. Eine Wanderung mit den örtlichen CSU-Freunden stand auf dem Programm. Und weil Oberfranken bekanntlich Genussregion ist, lagen drei Brauerei-Gasthöfe an der Wegstrecke.

„Du hast einen schönen Wahlkreis.“ Neidvoll klang das Restimee, das Innenminister Joachim Herrmann nach der gut zweistündigen Tour zog. Der Adressat, Staatssekretär Hartmut Koschyk, hatte die Tour auf dem Bierquellenwanderweg von Weiglathal über Lindenhardt nach Leups gemeinsam mit CSU-Kollegen aus der Region organisiert. „Gell, in Adlitz ist es nicht so schön“, witzelten einige der 40 Teilnehmer, als der Erlanger Herrmann über so manch schöne Aussicht staunte.

Zu billig? „So ein Schmarrn.“

Freilich geht es auf diesem Weg um viel mehr als schöne Landschaft. „Gibt's ezat erscht a Bier oder lauf ma gleich los?“ – die ungeduldige Frage von einem Wanderer beim Start bei der Brauerei Übelhack in Weiglathal ließ keinen Zweifel am Motto. Auf dem 2008 eröffneten Wanderweg wird, fränkisch-mustergültig, Bewegung mit Genuss verbunden. Vier Brauereien liegen an dem 18 Kilometer langen Rundweg, in dreien wartete auf die CSU-Runde flüssige Wegzehrung.

Gar nicht mustergültig fanden die Wanderer hingegen die jüngsten Äußerungen der Tourismus-Chefin. Deren Behauptung, die Fränkische Schweiz sei zu billig, bot auf dem Weg reichlich Diskussionsstoff – Tenor: „So ein Schmarrn.“ Im Land der Bürgermeister aus Hummeltal, Creußen und Pegnitz jedenfalls, die abwechselnd in die Rolle der Wanderführer schlüpfen, ist die fränkische Welt noch in Ordnung: 1,80 beziehungsweise 1,90 Euro kostet die Halbe Bier in den drei angesteuerten Gasthöfen, und schmecken tut's auch. Das wissen die Wan-



„Grüß Gott, Herr Minister!“ Die Wanderer vom Junggesellenabschied staunten nicht schlecht, als in Leups plötzlich Innenminister Joachim Herrmann vor ihnen stand. Der schüttelte jovial Hände und posierte bereitwillig für Erinnerungsfotos. Fotos: Ritzer

derer aus langer Erfahrung, so wie die Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer und Günter Dörfler, Chef der CSU-Kreistagsfraktion. „Weißt noch, früher sind wir auf der Heimfahrt von den Tagungen immer in Weiglathal eingekehrt“, schwelgten die beiden in Erinnerungen an JU-Zeiten.

Für einen Politiker überpünktlich war Herrmann, begleitet von Ehefrau Gerswid und zwei Sicherheitsbeamten, angereist. Half aber nichts, denn wenn man mit einem Minister unterwegs ist, zieht sich manches in die Länge. Der Eintrag ins Gästebuch war in allen Gasthöfen Pflicht, der Plausch mit den Menschen vor Ort auch. „Ich war 1949 Gründungsmitglied der CSU Miterteich“, musste etwa der 79-jährige Johann Jobst, Jagdpächter in Weiglathal, Herrmann stolz wissen lassen.



Eine Brauerei-Führung gehört bei einer Bierwanderung natürlich dazu – in Leups führte Braumeister Stefan Wolfring (rechts) durch die elterliche Brauerei.

In Lindenhardt, bei der Brauerei Kürzdörfer, gab eine ganze Feuerwehr-Mannschaft das Empfangskomitee. Die Hohenmirsberger waren ein Muster an Effizienz: Erst den Minister

in der Wandergruppe ausfindig machen, ihn zum Foto vor den Löschwagen bitten und schnell zurück zum Tisch, bevor Schnitzel und Braten kalt werden. Da können die CSUler noch was lernen, denn deren Zeitplan war mittlerweile so aus den Fugen geraten, das die zweite Etappe mit dem Bus zurückgelegt werden musste.

Am Ziel, der Brauerei Grad in Leups, rauschten die Wanderer dann endgültig mitten hinein ins pralle Leben, auch bekannt als Junggesellenabschied. Mit lautstarkem Johlen wurde der Minister begrüßt; Joachim Herrmann aber schüttelte, ganz Polit-Profi, geduldig Hände und posierte jovial mit dem Bräutigam in spe fürs Foto. Denn das musste natürlich sein, auch wenn, wie einer der Kumpels raunte, am Tisch „lauter SPD-Wähler“ saßen.